

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zustagen; einzelne Nummern 15 Pf.  
: Gemeinde-Verbands-Strohkonto Nr. 3 :  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige, Eingefandt und Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 230

Donnerstag, am 2. Oktober 1930

96. Jahrgang

## Bersteigerung.

Freitag, am 3. Oktober d. J., mittags 12 Uhr, sollen in Schmiedeberg ein Schlafzimmerschrank (Mahagoni), ein Elektromotor, eine Dicken-Hobelmaschine, eine Abrieche-Hobelmaschine, eine Fräsmaschine, eine Kreisäge und eine Abriechfräsmaschine öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Meier: Gasthof Schmiedeberg. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** In vergangener Nacht sank das Thermometer bis auf 1 Grad über Null. An verschiedenen Stellen sind empfindliche Pflanzen bereits erfroren.

Das Winterfahrplanbuch 1930/31 der sämtlichen im Freistaat Sachsen verkehrenden Kraftwagenlinien, sowohl der Staatlichen Kraftwagenverwaltung wie der Reichspost ist soeben erschienen und kann von allen Dienststellen beider Verwaltungen bezogen werden.

Mitnahme von Kinderwagen in die Eisenbahn-Personenwagen. Das Aus- und Einsteigen und damit die pünktliche Abfertigung der Personenzüge wird vielfach dadurch erheblich verzögert, daß von den Reisenden mitgeführte Kinderwagen in auseinandergeklapptem Zustande mit in die Abteile genommen werden. Nach den Bestimmungen können solche Wagen nur völlig zusammengeklappt in den Personenwagen mitgeführt werden. Das Zugpersonal ist angewiesen, die Einhaltung der Bestimmung zu überwachen, und die Bahnsteigkassierer haben die Reisenden mit Kinderwagen bereits an der Bahnsteigsperrle entsprechend darauf hinzuweisen.

**Glashütte.** Wie schon voraus zu sehen war, konnten nach dem Wahlergebnis der letzten Krankenkassen-Auswahl, bei der bekanntlich die beiden Wahlvorschläge so ziemlich die gleiche Wahlzahl erreichten, diese auch je die Hälfte der Vertreter im Gesamtvorstand stellen. So sind denn auch am Montagabend in einer Sitzung des neugewählten Ausschusses mit 9 Stimmen Paul Günther (bisher Vorsitzender), Ernst Baumgarten, Hermann Rehn und Georg Lehmann, Dönitzchen vom Gewerkschaftsvorschlag, weiter mit 11 Stimmen Ernst Rinke, Otto Scherf, Georg Richter und Paul Pöhlke von der freien Vorschlagsliste als Vorstandsmitglieder gewählt worden.

**Dresden.** Die „Freie volkskirchliche Korrespondenz“ schreibt: Immer größer wird die Zahl der Kirchgemeinden, die sich mit dem Verlangen an die Synode wenden, nun endlich auch in unserer sächsischen Landeskirche die Urwahl einzuführen. Nachdem die Kirchgemeindevvertretungen von Markneukirchen, Zwenkau, Pirna u. a. an die Synode mit diesem Ersuchen herangetreten sind, hat nunmehr auch die Kirchgemeindevvertretung von Dresden-Plauen einen entsprechenden Antrag gestellt. Die behandelte den Antrag: „K. G. B. wolle beschließen, an die Landesynode die Bitte zu richten, daß alle volljährigen Glieder der Landeskirche — unabhängig von einer Eintragung in eine besondere Liste — das Recht erhalten, die Vertreter der Landesynode zu wählen (Urwahl).“ Die Versammlung beschloß mit 15 gegen 4 Stimmen das Wahlrecht zur Synode für die zur Kirchgemeindevwahl eingetragenen Glieder der Landeskirche zu erbitten.

**Dresden.** Die Ortsgruppe Dresden der Deutschen Nationalen Volkspartei hat folgende Entschließung gefaßt, deren Wortlaut dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler übermittelt worden ist: Am 30. September ist das Ministerium für die besetzten Gebiete aufgelöst worden. Trotzdem soll der bisherige Leiter dieses Ministeriums als Minister ohne Portefeuille weitergeführt und mit der Leitung der DSH-Stelle gemeinsam mit dem preussischen Wohlfahrtsminister betraut werden. Angesichts der allgemeinen schweren Finanz- und Wirtschaftslage wird in der breiten Öffentlichkeit nicht verstanden, daß neben die Stelle, der bisher die Leitung der DSH oblag, ein Minister ohne Portefeuille gesetzt wird, nur mit Rücksicht darauf, daß dem betreffenden Inhaber formell der Sitz im Kabinett erhalten bleibt. Angesichts der bereits ins Unerträgliche gesteigerten Belastung der Gehälter und Löhne mit Abgaben aller Art und des durch die bisherige verfehlte Politik bedingten brutalen Abbaues, besonders in der Wirtschaft, verlangen wir eine rücksichtslose Beseitigung aller sachlich nicht gerechtfertigten Stellen und der damit verbundenen Ausgaben.

**Freiberg.** Hier treibt ein 28 Jahre alter Schwindler sein Unwesen. In Abwesenheit der Wohnungsinhaber erschien er bei Angehörigen und gab Scherenschnittbilder ab, die er angeblich selbst hergestellt hat. Für die Bilder verlangte er einen Preis, der ihrem Werte entsprechend viel zu hoch war. Er

## Hindenburgs Geburtstag

Als Bismarck vor langen Jahren dem deutschen Reichstage den Tod des alten Kaisers mit tränenreicher Stimme verkündete, rühmte er dem Dahingegangenen nicht Weisheit, nicht Genie nach, sondern das hochgespannte nationale Pflichtgefühl, das ihn bis zu seinem letzten Augenblick besetzt habe. Wenn das deutsche Volk heute Hindenburgs an seinem 83. Geburtstag dankbar gedenkt, so wird ein ähnliches Empfinden im Vordergrund stehen. Es ist in erster Linie auch bei Hindenburg das nationale Pflichtgefühl, die erhabene Selbstverständlichkeit, mit der er stets sein gesamtes Dasein in den Dienst der Nation gestellt hat, die wir an ihm lieben und die ihm die Dankbarkeit des deutschen Volkes bis über das Grab hinaus sichert. Ein Genie bewundert man: einen Hindenburg liebt man. Als im August



1916, an einem der kritischsten Augenblicke des Weltkrieges, der Oberbefehl in Hindenburgs Hände gelegt wurde, richteten sich die Augen des ganzen Heeres und des ganzen Volkes in tiefem Vertrauen auf diesen Mann, und bis auf den heutigen Tag hat Hindenburg dieses Vertrauen der Nation nicht einen Augenblick lang enttäuscht.

„Du bleibst, nach eines ersten Schicksals Spruch, Bis zu dem bitteren Schluß mit uns verflochten. Aufrechter Held noch im Zusammenbruch, Wie Grau'n und Ekel dich auch schütteln mochten.“

Diese Worte, die bald nach dem Kriege ein deutscher Dichter dem damals in tiefer Einsamkeit lebenden Hindenburg zurief, ziehen in aller Kürze und mit dichterischer Kraft das Fazit dieses großen und gesegneten Lebens. Es ist ein weiterer, schicksalvoller Weg gewesen, der den kaiserlichen Heerführer an die Spitze der Republik führte. Eine Tragik ist es geworden, daß diejenigen, die denselben Mann vor fünf Jahren gegen seinen eigenen Wunsch in die vorderste Reihe

der Politik stellten, heute vielfach abseits von ihm stehen. Das mögen Empfindungen und Empfindlichkeiten verständlicher Art sein: aber das Schicksal einer großen Nation geht über diese kleinen Dinge hinweg. Für die Entwicklung Deutschlands war und bleibt es von ungeheurer Bedeutung, daß ein Mann von der Größe und der unantastbaren Persönlichkeit Hindenburgs das Staatsruder ergriff. Damit hat die neue deutsche Staatsform auch an Ansehen in den deutschen Schichten gewonnen, die ihr bisher feindlich gegenüberstanden. Hindenburg hat durch sein Beispiel bewiesen, daß es möglich ist, in treuer Verehrung dem Alten zugehört zu sein und mit starkem Sinn und Verantwortung der neuen Zeit zu dienen. Wort und Sinn der Reichsverfassung hat der zweite deutsche Reichspräsident gewissenhaft befolgt. Wenn es seinem Vorgänger, dem hochverdienten Reichspräsidenten Ebert, nicht immer möglich sein konnte, seine parteipolitische Vergangenheit zu vergessen, so besteht bei Hindenburg nicht der geringste Zweifel, daß er über allen politischen und wirtschaftlichen Gruppen steht. Wünschen wir dem deutschen Volke, daß es sich noch recht lange der starken sittlichen Kraft eines Hindenburg erfreuen kann, der sich längst den Ehrenitel „Vater des Vaterlandes“ erworben hat.

## Glückwunsch der Reichsregierung an Hindenburg

Berlin, 2. Oktober.

Der Reichskanzler hat in nachstehendem Schreiben dem Herrn Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung zu seinem heutigen 83. Geburtstag übermittelt:

„Hochgeehrter Herr Reichspräsident!“

Durch die Gnade des Himmels ist es Ihnen vergönnt, heute das 83. Lebensjahr zu vollenden. Ich beehre mich, als Reichskanzler und zugleich namens der Reichsregierung Ihnen zu dem Ehrentage die aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß dem deutschen Volke in Ihnen das Vorbild Ihrer unermüdbaren Pflichttreue noch lange erhalten bleiben möge.

Ich darf am heutigen Tage der großen Verehrung gedenken, die Sie, Herr Reichspräsident, bei der gesamten Bevölkerung unseres Vaterlandes genießen, und die gelegentlich Ihrer Anwesenheit bei den Feiern der endgültigen Befreiung des Rheins und der Pfalz sich ganz besonders zeigte.

Ihr diesjähriger Geburtstag fällt leider in eine Zeit besonders schwieriger politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse Deutschlands. Mit mir vertraut aber Volk und Regierung darauf, daß es unter Ihrer obersten Führung gelingen wird, die Schwierigkeiten zu überwinden.

Mit verehrungsvollsten Empfehlungen verbleibe ich, hochverehrter Herr Reichspräsident,

Ihr stets ergebener  
gen. Dr. Brüning.“

behaupete aus Dresden zu sein und sich mit den Scherenschnitten einen Verdienst schaffen zu wollen. In Wirklichkeit handelt es sich um gestanzte Bilder.

**Freiberg.** Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der Fahrradhandlöhner aus Silberdorf vor dem Schöffengericht Freiberg zu verantworten. Im Mai fuhr er mit seinem Kraftwagen, auf dessen Sozius sich ein Arbeiter aus Silberdorf befand, über den ungeschützten Bahnübergang bei Grohschirma. Als er sich auf den Schienen befand, fuhr der Rosener Zug ein. Dieser erlöschte das Rad und verletzte den Soziusfahrer so schwer, daß dieser bald darauf starb, während Böhmer schwer verletzt wurde. Die Schuld an dem Unfall wurde Böhmer zugeschoben. Das Gericht verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis, gewährte ihm unter der Voraussetzung, daß er eine Buße zahlt, Bewährungsfrist.

**Ortma.** In der letzten Nacht liefen sechs hertenlose Pferde auf dem Markt herum und vergnügten sich dort. Die Tiere waren aus einer Koppel des Roten Vorwerks entlaufen. Auf eigenartige Weise kam der nächtliche Ausflug zum Abschluß. Den Fahrer nach Hause machte ein Kraftwagen, vor dem die Pferde herliefen, und von dessen Scheinwerferlicht sie sich leiten ließen.

**Leipzig.** Nach dem vor zwei Monaten vollendeten 70. Lebensjahr tritt der weithin bekannte akademische Lehrer, der ordentliche Professor der Praktischen Theologie und der Neutestamentlichen Wissenschaft an der Universität Leipzig, Dr. th. et. jur. Franz Rendtorff am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. Professor Rendtorff, der Direktor der Homiletisch-liturgischen Abteilung des Seminars für Praktische Theologie und erster Universitätsprediger war, ist Domherr des Hoch-

stifts Meißen und zweifacher Ehrendoktor. Er ist Vorstand der Gustav-Adolf-Stiftung.

**Leunfeld.** Auf die Refuse des Stadtkassierers Peudert und des Gegenbuchführers Worgensiers gegen die vom hiesigen Stadtrat bezw. den Stadtverordneten wegen ihrer strafblichen Vergehen erfolgte stilllose Entlassung, wurde die Entlassungsverfügungen vom Bezirksauschuss der Amtshaupt-schaft Marienberg als ungehehlich aufgehoben.

**Werdau.** Die Kommunisten veranstalteten am Montagabend auf dem hiesigen Marktplatz eine Demonstration, bei der zahlreiche Teilnehmer gegen die Polizei eine drohende Haltung einnahmen. Die schwachen hiesigen Polizeikräfte mußten schließlich das Zwidauer Ueberfallkommando um Unterstützung bitten, bei dessen Nahen sich die Kommunisten schleunigst aus dem Staube machten. Ihnen voran die Rädelführer, die zuvor die Massen aufgepuscht hatten. Die Polizei nahm eine gründliche Reinigung des gesamten Marktplatzes vor. Die Ruhe war um 10 Uhr wieder hergestellt. Zur weiteren Sicherheit wurde jedoch die Zwidauer Polizei bis nach Mitternacht in Werdau zurückbehalten.

Nachdruck verboten!

## Wetter für morgen:

Reißt schwache Winde, vorzugsweise aus östlichen bis nördlichen Richtungen, heiter, örtlich Nebelbildung. Nach kalter Nacht (Frostgefahr) tagsüber ziemlich kräftige Erwärmung.